Wissensstation 2: Die Wasserleitung und das Baumaterial der Ruwerleitung

Schlagwörter: Aquädukt, Wasserleitung
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Waldrach
Kreis(e): Trier-Saarburg
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Südwestlich von Kasel befindet sich in der Gewanne „Auf Kösch unterm Wittum“ die Station 2 des *„Themenweges Wasserversorgung im Ruwertal von der Antike bis heute“*. Hier erfahren wir mehr darüber, warum die Römer das Wasser aus dem Ruwertal nutzten und nicht aus der Mosel. Auch wird erläutert, woher das Baumaterial für die Wasserleitung kam.

Warum wurde das Wasser aus dem Ruwertal und nicht aus der Mosel genommen?

Für die Entnahme des Wassers aus der Ruwer zur Versorgung des antiken Triers sprechen mehrere Faktoren. Das Ruwertal war in römischer Zeit nur wenig besiedelt. Es war also mit wenig Verschmutzung des Flusswassers zu rechnen. Darüber hinaus führte die Ruwer selbst in sehr trockenen Sommern immer noch genug Wasser, um die Versorgung Triers sicherzustellen. Die Topographie ist zudem günstig für eine relativ kurze Trasse der Wasserleitung nach Trier. Diese erreichte die Stadt auf einem ausreichend hoch genug gelegenen Terrainniveau, um somit weite Teile der Siedlung zu versorgen. Dies wäre beispielsweise über eine Leitung aus der Mosel nicht so einfach zu realisieren gewesen.

Woher kam das Baumaterial für die Leitung?

Die Möglichkeit regional Baumaterial für die Leitung gewinnen zu können, scheint hingegen keine große Rolle bei deren Planung gespielt zu haben. Im Ruwertal wurde vor allem importierter Kalkstein für den Bau der Leitung verwendet. Auf der Strecke im Moseltal wurde dann vermehrt der dort anstehende Grünstein, ein Diabas, anstatt des Kalksteins verbaut. Daneben kamen auch Sandstein, welcher im Ruwertal ebenfalls nicht ansteht und in sehr begrenzten Umfang auch Bauziegel zum Einsatz. Lediglich beim Gewölbebau wurde vielfach auf den anstehenden Schiefer zurückgegriffen.

(Florian Tanz, Anne Berens, Konstantin Erschens, Rosemarie Cordie, Trier und Ruwer, 2025)

Wissensstation 2: Die Wasserleitung und das Baumaterial der Ruwerleitung

Schlagwörter: Aquädukt, Wasserleitung

Ort: 54317 Kasel

Fachsicht(en): Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Koordinate WGS84: 49° 45 25,02 N: 6° 43 46,65 O / 49,75695°N: 6,72963°O

Koordinate UTM: 32.336.477,11 m: 5.514.081,36 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.552.618,39 m: 5.513.630,71 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Florian Tanz (2025), Anne Berens (2025), Konstantin Erschens (2025), Rosemarie Cordie (2025), „Wissensstation 2: Die Wasserleitung und das Baumaterial der Ruwerleitung“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-356042 (Abgerufen: 19. November 2026)

Copyright © **LVR**